

Stellungnahme der Freien Wähler zu "CDU forderte billiger Bauplätze für Landauer":

Die **Freien Wähler Landau** haben sich in der letzten Stadtratssitzung für ein Einheimischenmodell für die Innenstadt Landaus ausgesprochen. In der letzten Woche wurde von uns dazu ein Antrag gestellt (siehe Anhang).

- Allerdings sind die Freien Wähler dagegen, das im Westen vorgesehene Bauland durch zu günstige Preise **zu verramschen**.
- Bauland ist **nicht beliebig vermehrbar**.
- Wir sind es den Winzer schuldig **mit dem bereitgestellten Land sorgfältig umzugehen**.
- Dazu gehört auch ein **gut abgewogener Quadratmeterpreis**.
- **Sollte der Quadratmeterpreis günstiger als in den umliegenden Gemeinden sein, dann wirkt Landau wie ein Staubsauger**. Das kann nicht gewollt sein und ist weder in unserem noch im Sinne der Winzer.

Weiterhin muss beachtet werden:

Erst ein entsprechend hoher Quadratmeterpreis würde das mit Quecksilber belastete Bahngelände, welches ebenfalls potentiell Baugelände sein könnte, rentierlich machen. Dort auf dem Bahngelände kann Innen- vor Außenentwicklung sinnvoll umgesetzt werden.

Allerdings nicht, wenn der Preis pro Quadratmeter zu gering ist.

Wird der Bauland-Preis zu niedrig gehalten, dann wird keine Bereitschaft zur Erschließung entstehen, da die Kosten für eine Entsorgung oder Aufbereitung des Bodens das mögliche Bauland zu teuer machen könnten. Dann bleibt das Bahngelände brach liegen und ist weder für die Stadtentwicklung noch ökologisch wertvoll.

Das potentielle Bauland im Westen darf nicht in kürzester Zeit, da zu billig, regelrecht verramscht werden.

Zu billiges Bauland könnte Interessenten erst auf den Plan bringen.

Je näher man einer Innenstadt kommt, desto teurer wird in aller Regel Bauland.

Die umliegenden Gemeinden können sehr wohl eine Orientierung für einen adäquaten Quadratmeterpreis liefern.

Ein Einheimischenmodell für eine Begrenzung erachten wir als sinnvoll – deshalb der Antrag der Freien Wähler.

Zu billiges Bauland erhöht automatisch die Nachfrage und wird sich negativ auf die Verkaufsbereitschaft der Landbesitzer auswirken.

Sollte das potentielle Bauland im Westen Landaus zu schnell verkauft sein, dann wird es keine weitere Vergrößerung mehr geben. Dies wäre weder sinnvoll noch politisch umsetzbar.

Im neuen Baugelände im Westen kann und wird es keine flächenverbrauchende Bauweise im Bungalow-Stil geben. **Die Bauplätze werden zwangsläufig kleiner**, um den Flächenverbrauch zu begrenzen; **was bleibt ist die Höhe**.

Wer Richtung Innenstadt möchte muss Kompromisse schließen.

Anregungen aus anderen Städten für einen bürgernahen und optimierten Geschosswohnungsbau dürfen nach unserer Meinung gerne aufgenommen werden.

Wenn Erfahrungen in anderen Städten sinnvoll sind und der Stadtentwicklung und den Menschen dienen, dann findet dies Unterstützung bei den Freien Wählern.

Freie Wähler Landau